

# Andacht zu 1. Mose 18 - Abraham, Sara muss lachen

Abraham bekommt Besuch.

Also Abraham war ein Viehhirte. Er hatte große Herden mit Schafen und Ziegen. Die fressen Gras. Und so zog Abraham mit seinen Schafen und Ziegen immer weiter, dorthin, wo es genug Gras gab. Und wenn die Tiere das Gras abgefressen hatten, dann mussten sie weiterziehen.

Abraham und seine Frau wohnten in Zelten. Das war praktisch. Dann konnten sie schnell alles zusammen packen, das Zelt abbauen. Die Zeltstangen, die Decken, den ganzen Hausrat packten sie auf den Rücken der Esel und zogen weiter. Am Abend wurde das Zelt wieder aufgebaut und der Hausrat ausgepackt.

Einen Tisch hatten sie nicht, sie saßen gleich auf der Erden, im Gras.

Mittags sitzt Abraham vor seinem Zelt und schaut über die Steppe. Da sieht er drei Männer kommen. Drei Männer? Kommen sie in guter Absicht? Oder wollen sie ihn von hier vertreiben?

Da rufen sie: „Schalom, Friede sei mit euch!“

Sie rufen Frieden, dann ist es gut. Sie kommen als Freunde. Abraham springt auf und ruft zurück:

„Schalom, Friede sei mit euch!“ Und er läuft ihnen entgegen. Er verbeugt sich vor den fremden Männern: „Schalom, Friede sei mit euch! Kommt und seid meine Gäste. Seht, die großen Bäume, in ihrem Schatten könnt ihr euch ausruhen. Und ich will euch frisches Wasser bringen und ein bisschen Brot. Das soll euch Kraft und Stärke geben. Dann könnt ihr weiterziehen.“

Abraham führt sie zu den großen Bäumen: „Setzt euch ins Gras und ruht euch aus!“

Dann ruft er zu den Knechten: „lauft zum Brunnen, holt Wasser!“, „und ihr, holt frische Milch!“ – „und ihr, lauft zur Weide, fangt ein Lämmlein und bereitet das Essen!“ - Dann läuft er zum Zelt, steckte den Kopf rein: „Frau, wir haben Besuch, drei Männer sind gekommen, backe Brot und auch Kuchen und nimm das gute Mehl!“

Abraham ist ganz aufgeregt.

Dann geht er zu den fremden Männern und setzt sich zu ihnen. Die Knechte kommen mit Wasser und Milch und Brot. Die Männer ruhen ein wenig.

Da fragt Abraham: „habt ihr etwas zu erzählen aus fernen Ländern?“

„Ja, wir haben dir etwas zu erzählen“, sagen sie. „Du hast doch eine Stimme gehört, die gesagt hat, `auf, mach dich auf den Weg in neues Land, und du sollst den Segen Gottes empfangen und weitergeben und du wirst eine richtige Familie haben, Kinder, Enkel ...´

„Ja“, sagte Abraham, „so war es, genau so.“ und er schaut sich um. „Ja, hier ist neues Land, es ist gut, es ist ein Segen, aber Kinder?, nein Kinder habe ich nicht.“

„Du wirst auch Kinder haben, übers Jahr wirst du einen Sohn haben!“

Da hören sie eine Frau lachen, das ist Sara. Sie hat im Zelt alles mitgehört.

„Sara, was lachst du?“

Sara musste lachen. Sie konnte sich nicht vorstellen, dass sie ein Kind bekommt. Doch dann lacht sie vor Freude.

Und Abraham sitzt da und spürt: Gott ist hier bei uns. Gott hält Wort.

Und? Wie ist es weiter gegangen?

Genau so: Sara hat ein Kind bekommen, übers Jahr, einen Sohn. Wie haben sich Abraham und Sara gefreut. Sie nannten ihr Kind Isaak. Und sie freuten sich und lachten und sagten: Gott sei Dank!

Dazu kann das Bild der Rothenburger Bilderbibel 1. Mose 18 gezeigt und das Fürbittgebet von Rolf Krenzer „Wenn ich zu dir bete“ gebetet werden.